

1. Vorwort

„Lasst die Kinder zu mir kommen. Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“ (Markus 10,14), hat Jesus einmal gesagt, als seine Jünger die Kinder bei ihren Gesprächen störend empfanden und wegschicken wollten. Er hat damit eine Grundlage gelegt, die uns Christen in einer zunehmend kinderfeindlichen Welt gleichzeitig Verpflichtung, Freude und Herausforderung ist: Unsere Kinder gehören dazu. Sie sind willkommen auf unserer Welt, in unserem Ort, in unserer Kirchengemeinde. Sie sind der größte Schatz, den wir in unserer Gesellschaft haben, denn sie verkörpern die Zukunft.

Als Kirche treten wir deshalb gerne ein für die Kinder und ihre Belange und setzen uns immer wieder neu für eine kinder- und familienfreundliche Welt ein. Als evangelische Kirchengemeinde haben wir gerne die Trägerschaft für den Kindergarten „Arche Noah“ übernommen. Wir freuen uns, dass wir in unserem Ort damit ein Stück „Evangelium“ leben dürfen und danken allen, die uns ihr Vertrauen schenken und mit unserer Einrichtung zusammen arbeiten – den Eltern, den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, der politischen Gemeinde, die uns immer wieder großzügig unterstützt, den Mitgliedern in unserem Kindergarten-Ausschuss, vor allem aber den Kindern, die Tag für Tag in unsere „Arche Noah“ kommen und uns dadurch ein Stück „Reich Gottes“ nahe bringen.

Die vorliegende Konzeption will einen Einblick in unser alltägliches Kindergartenleben bieten und zum Gespräch über Ziele und ihre konkrete Umsetzung anregen. Sicher wird sie sich im Lauf der Zeit noch verändern und sich mit immer neuen Gegebenheiten auseinandersetzen. Das lernen wir ja täglich neu von den Kindern: das Leben entwickelt und verändert sich, zu leben heißt zu wachsen und zu reifen – nicht nur als Individuen, sondern auch miteinander. In diesem Sinne wünsche ich dem Kindergarten viel Lebendigkeit, ein gutes Weiterwachsen und Gottes Segen!

Für die evangelische Kirchengemeinde Tutzing

Ulrike Aldebert, Pfarrerin
im Juni 2006

2. Rahmenbedingungen

2.1 Entstehungsgeschichte

In unserem zweigruppigen Kindergarten finden 50 Kinder ab 2 ½ Jahren bis zum Schuleintritt einen Betreuungsplatz. Wir sind ein evangelischer Kindergarten. Auch wenn wir für jede Religion und Kultur offen sind, ist uns dieses Profil wichtig.

Der Kindergarten „Arche Noah“ entstand vor 14 Jahren aus einer Elterninitiative. Tutzing verfügte damals nicht über genügend Kindergartenplätze. Nach 13-jährigen Provisorium erkannten Landratsamt, Trägerschaft und politische Gemeinde die Situation der Arche und so beschloss der Gemeinderat, einen Kindergarten in ökologischer Bauweise im Neubaugebiet am Kallerbach zu bauen. Der Neubau wurde dem Namen des Kindergartens getreu einem Schiff nachempfunden. Die Arche steht in einer waldumrandeten Oase mit freiem Zugang (unter Aufsicht) zum Wald und Bach. Sei jeher ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit die Hinführung zu einem gesunden Umweltbewusstsein. Die Lage des Neubaus sowie die Gestaltung der Außenanlage wird diesem Konzept gerecht. Wir können die Schöpfung Gottes mit allen Sinnen wahrnehmen.

2.2 Personal

Für das Wohl und die Geborgenheit ihrer Kinder in unserem Haus sorgen zwei Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen und Praktikanten/ -innen.

2.3 Räumlichkeiten

Unser Haus verfügt über zwei helle großzügige Gruppenräume (je 49 qm) mit jeweils einer Galerie und einem Intensivraum. Die zweite Ebene in den Gruppenräumen wird als Rückzugsmöglichkeit genutzt. Der Intensivraum wird zum Beispiel für Vorschulangebote genutzt und dient in den Mittagsstunden als Ruheraum.

Baulicher Mittelpunkt ist die Turnhalle, die für bestimmte Anlässe durch eine Faltwand geöffnet werden kann.

Der geschwungene Gang wird hauptsächlich als Spielfläche genutzt und beinhaltet eine große Bauecke, die gleichzeitig als Bühne dienen. Jede Gruppe hat eine Garderobe, die in den Gang integriert ist. Im Kinderbad befinden sich vier Waschbecken, vier Toiletten und eine Dusche, jeweils auf die Größe der Kinder abgestimmt. Im behindertengerechten Waschraum steht sich eine Wickelkommode. Weiter verfügt unser Haus über eine Teeküche und ein Büro.

2.4 Der Garten

Im vorderen Gartenbereich steht ein Reck, ein Erlebnissandkasten (Glitzersand –Kies - kleine Steine - große Steine) mit integrierter Wackelbrücke. Auch stehen uns zwei Schaukeln, ein Pferdewagen und ein Weidenlabyrinth zur Verfügung. Im hinteren Gartenbereich befinden sich zwei Klettergerüste und eine Vogelneestschaukel.

Für Feste im Freien nutzen wir unser Freilichttheater. Im Winter ist unser Rodelhügel sehr beliebt. Direkt daneben steht den Kindern ein Teil des Waldes zur Verfügung. Vom Garten abgetrennt haben wir Zugang zum Kallerbach. Wir nutzen den Garten zu jeder Jahreszeit.

2.5 Tagesablauf (Öffnungszeiten: 7.00 – 17.00 Uhr)

Unser Buchungsvertrag ermöglicht eine individuelle Buchung der täglichen Betreuungszeiten.

Während der Kernzeit (9.00 - 13.00 Uhr) sollen die Kinder nicht gebracht oder abgeholt werden.

Freispielzeit: 7.00 - 9.45 Uhr

Brotzeit: 10.00 - 10.30 Uhr

Gezielte Beschäftigung: 10.30 - 11.30 Uhr

Aktivitäten an der frischen Luft: 11.30 - 12.30 Uhr

Mittagessen: 12.30 - ca. 13.00 Uhr

Schlafbetreuung: 13 - 14.30 Uhr

Kreativgruppe/Freispielzeit: 13 - 15.00 Uhr/15 - 17.00 Uhr

Bringzeit je nach Buchungszeit von 7.00 - 9.00 Uhr

Um 9.00 Uhr beginnt die Kernzeit.

Um Spielabläufe in der Gruppe zu ermöglichen, müssen die Kinder bis spätestens 9.00 Uhr gebracht werden. Danach wird der Kindergarten abgeschlossen.

Freispielzeit von 7.00 - 9.45 Uhr

Die Freispielzeit ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes. In dieser Phase wählen die Kinder frei Partner, Ort, Material und Spieldauer. Diese Entscheidungsfreiheit ermöglicht vor allem soziales Lernen.

Brotzeit von 10.00 - 10.30 Uhr

Mit einem Tischgebet beginnen wir die gemeinsame Brotzeit. Hier erleben die Kinder gemeinsam Tischkultur, Rücksichtnahme und gegenseitiges Helfen.

Gezielte Beschäftigung von 10.30 - 11.30 Uhr

In dieser Phase fördern wir die Kinder gezielt durch spielerische Angebote. Wir gehen mit sprachlicher, motorischer, visueller und kreativer Förderung auf die Kinder ein. Gezielte Einzelförderung und die Vorbereitung auf die Schule finden in dieser Zeit statt. Ein Mal wöchentlich nützt jede Gruppe die große Turnhalle für sportliche Aktivitäten (z. B. Bewegungsspiele).

Aktivitäten an der frischen Luft

Ergänzend zu den Beschäftigungen im Haus, suchen wir möglichst täglich körperliche Bewegung und Spiel in der Natur. Wetterfeste Kleidung (Gummistiefel + Matschhose) ist dafür notwendig.

Mittagessen von 12.30 - ca. 13.00 Uhr

Wir bieten die Möglichkeit, zwischen einem warmen Mittagessen und einer selbst mitgebrachten zweiten Brotzeit zu wählen.

Schlafbetreuung von 13.00 - 14.30 Uhr

Auf Wunsch stellen wir im Intensivraum kleine Kinderbetten bereit. Ein eigenes vertrautes Kissen, Decke und Schmusetier erleichtern das Einschlafen.

Kreativgruppe/Freispielzeit von 13.00 - 15.00 Uhr

Kinder die nicht schlafen, können zwischen freiem Spiel oder einem Angebot der Kreativgruppe wählen.

Nachmittagsprogramm von 15.00 - 17.00 Uhr

Unter unserer Anleitung übernehmen die Kinder die Gestaltung des Nachmittages meist selbständig. In kleinen Gruppen bieten sich Möglichkeiten für besondere Aktionen.

Definition Freispielzeit:

Die tägliche Freispielzeit im Kindergarten meint den Zeitraum, indem die Kinder frei entscheiden:

Was, wo, mit wem, wie lange und auf welche Weise möchte ich spielen? Die Freispielzeit ist für die Kinder die wichtigste Zeit im Kindergarten, da das freie, kreative Spiel die Basis allen Lernens ist. Im Spiel lernt das Kind Stärken und Schwächen von sich und seinen Spielpartnern kennen. So wird es motiviert, Neues zu erfahren. Dieses Freispiel ermöglicht den Kindern, Eigeninitiative zu ergreifen, ihren „Platz“ innerhalb der Großgruppe zu finden und auf diese Weise mehr Selbständigkeit zu entwickeln. Viele Kinder nutzen diese Zeit am Anfang noch, um die Anderen zu beobachten und spielen zunächst oft alleine. Später beginnen sie dann, eigene Erfahrungen zu machen, vertiefen oder verarbeiten diese dann durch das Wiederholen von Spielsituationen.

Spiel ist selbstgesteuerte, lustvolle Tätigkeit, bei dem Lernen nebenher geschieht.

Die Rolle der Erzieherin beim Freispiel:

Die Erzieherin ist im Freispiel einerseits Spielpartnerin für die Kinder, andererseits bieten sich ihr viele Möglichkeiten, das Verhalten einzelner Kinder intensiv zu beobachten, um ihre Bedürfnisse, ihren Entwicklungsstand und eventuell vorhandene Probleme zu erkennen.

Im Freispiel sollte sich die Erzieherin möglichst zurückhalten, um den Kindern genügend Zeit und Raum für eigenverantwortliches Tun zu gewähren. Wir geben den Kindern Anregungen und Hilfen, wenn es nötig erscheint und wenn es die Kinder wünschen. Wir sind bestrebt, den uns anvertrauten Kindern soviel Freiraum wie möglich zu lassen, Ihnen jedoch Grenzen soweit wie nötig zu setzen. Es gibt deshalb auch im Freispiel täglich Situationen, in denen pädagogisches Handeln durch die Erzieherin notwendig wird.

Freispielzeit bedeutet:

SO VIEL FREIRAUM WIE MÖGLICH

SO VIEL GRENZEN WIE NÖTIG !!

3. Die Kompetenzen

Personale Kompetenz

Wir schätzen das Kind als eigenständige Persönlichkeit.

Wir begleiten es zur selbstbewussten „Ich-Findung“, damit es in der Gemeinschaft eigenverantwortlich und kritikfähig bestehen kann.

Kognitive Kompetenz

Wir wecken die Neugierde und das Interesse der Kinder durch individuelle Förderung und Unterstützung. Unsere Einrichtung bietet den Rahmen für persönliche Entwicklung und Selbstentfaltung.

So kann jedes Kind seine geistigen Fähigkeiten nutzen, um seinen Lebensraum zu begreifen und zu gestalten.

Lernkompetenz

Unser Kindergarten ermöglicht den Kindern durch verschiedene Angebote, sich Wissen anzueignen, Flexibilität zu entwickeln und den Dingen auf den Grund zu gehen.

Durch Wiederholungen in der Kindergartenzeit prägt sich das Gelernte ein.

Soziale Kompetenz

Wir helfen dem Kind, sich in seinem sozialen Umfeld zu Recht zu finden. Im Miteinander mit den pädagogischen Fachkräften und den anderen Kindern soll

es Vertrauen finden, Liebe erfahren, annehmen und weitergeben, sich in andere einfühlen können, Trost erfahren und spenden.

Es lernt Regeln kennen und diese zu akzeptieren. So kann es Entscheidungen treffen und Kompromisse eingehen.

Werte und Orientierungskompetenz

Als evangelischer Kindergarten vermitteln wir christliche Grundwerte. Wir helfen den Kindern, eigene Wertvorstellungen zu entwickeln und die anderer zu respektieren.

Feste Strukturen, Rituale und Feiern ermöglichen dem Kind, sich zu orientieren und geben ihm Geborgenheit und Sicherheit.

Physische Kompetenz

Wir fördern das gesunde Wachstum ihres Kindes durch viel Freude und Bewegung in freier Natur.

Als Ausgleich bieten wir ihm für eigene Bedürfnisse Rückzugsmöglichkeiten und Ruhepausen. Ein harmonischer Tagesablauf, bei dem auch der Humor nicht zu kurz kommt, fördert die körperliche und seelische Entwicklung der Kinder.

4. Förderschwerpunkte

4.1 Förderschwerpunkt religiöse und ethische Bildung und Erziehung

Der Name „Arche Noah“ bestimmt die Inhalte unserer täglichen Arbeit. Unter dem Dach der Arche erleben die Kinder Gemeinschaft und Geborgenheit. Sie spüren, dass sie so angenommen werden, wie sie sind und lernen Stärken und Schwächen des Anderen zu akzeptieren.

Der christliche Glaube ist uns wichtig. Wir vermitteln ihn durch das tägliche Gebet, erzählen biblische Geschichten und feiern Feste im Kirchenjahr. Regelmäßig besucht uns unsere Gemeindepfarrerin und führt die Kinder mit Liedern und Geschichten an christliche Themen heran. Auch Eltern finden in ihr im Hinblick auf religiöse Fragen eine Ansprechpartnerin.

4.2 Förderschwerpunkt sprachliche Bildung und Erziehung

Das Gespräch ist die wichtigste alltägliche Sprachförderung.

In Alltagssituationen, die durch das Gruppengeschehen entstehen, werden die Kinder aufgefordert, Sprache zu gebrauchen. Wir fördern auf spielerische Weise die Freude am Sprechen und motivieren, mit Lauten und Worten zu experimentieren. Dadurch ergibt sich eine Erweiterung des Wortschatzes und die Verbesserung von Satzbau und Grammatik, so wie der Respekt vor anderen Sprachen und Dialekten. Wir legen Wert auf eine gute und vielfältige Ausdrucksweise, so wie die Formulierung der eigenen Bedürfnisse in ganzen Sätzen.

Märchen und Geschichten regen die Phantasie an, motivieren zum Nacherzählen und Nachspielen. Spielerisch und mit Spaß lernen die Kinder im täglichen Umgang mit Fingerspielen, Liedern und Reimen schwierige Wortwendungen wiederzugeben.

4.3 Förderschwerpunkt mathematische Bildung und Erziehung

Mathematische Aktivitäten sind an kein Alter gebunden. Durch Fingerspiele und Abzählreime machen schon die Kleinsten mathematische Erfahrungen. Anhand von geometrischen Formen der Spielmaterialien (z.B. Bälle, Bauklötze und Puzzelspiele) lernen die Kinder entwicklungsangemessen Formen, Farben und Mengen zu erfassen, erkennen und benennen.

In der festen Struktur des Tagesablaufes können Kinder Zeiträume erfahren und tagesspezifische Aktivitäten einordnen.

Beim gemeinsamen Kochen und Backen lernen die Kinder das Abmessen und Wiegen der Zutaten.

In der Vorschule fördern wir gezielt logisches Denken, elementares Rechnen und den Umgang mit Vergleichsbegriffen.

4.4 Förderschwerpunkt naturwissenschaftliche und technische Bildung und Erziehung

Wir nutzen Natur und Umgebung zum Forschen und Entdecken und wecken die Neugier der Kinder. So entstehen Fragen. Wir helfen den Kindern, diese möglichst selbständig beantworten. Unser Forschungsinteresse gilt dem Wasser, der Luft, den Wetterphänomenen, dem Feuer bis hin zu fernen Welten, aber auch den Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte.

Im Laufe der vier Jahreszeiten ergeben sich spontane Experimente wie z. B. „Wie machen wir einen Regenbogen?“ (Wasserschlauch und Sonne)

4.5 Förderschwerpunkt Umweltbildung und Erziehung

Die Achtung vor der Schöpfung Gottes ist uns ein wichtiges Erziehungsziel. Gerade in der heutigen Zeit der Gefährdung unserer Umwelt bringen wir den Kindern den Respekt vor der Natur und dem Leben nahe. Wir erleben vor Ort die natürlichen Zusammenhänge von Pflanzen und Tieren.

Kriechtiere und Frösche dürfen nicht aus ihrer natürlichen Umgebung entführt werden. Wir beobachten und erfreuen uns an der Vielfältigkeit und Lebendigkeit der Natur.

4.6 Förderschwerpunkt Medienbildung und Erziehung

Bildungserwerb über Medien ist für uns kein Tabu. Gezielter Einsatz von informationstechnischen Geräten, Zeitungen und Sachbüchern vertieft das

bereits erworbene Wissen und regt zum Weiterbilden an. Wir zeigen dadurch, dass Wissensdurst durch gezielten Medienkonsum angeregt werden kann.

4.7 Förderschwerpunkt ästhetische und kulturelle Bildung und Erziehung

In unserem Jahreskreislauf haben Feste und Feiern einen besonderen Stellenwert. Gerne gestalten wir die Räumlichkeiten entsprechend. Ausstellungen, Theater sowie musikalische Darbietungen ermöglichen den Kindern, das Wahrgenommene gestalterisch umzusetzen.

Kinder denken in Bildern. Die Wahrnehmung ihrer Umwelt in Farben und Formen führt zu Kreativität und motiviert, schöpferisch und phantasievoll zu sein.

4.8 Förderschwerpunkt musikalische Bildung und Erziehung

Im Kreis der Gruppe erleben die Kinder Singspiele, Tänze mit rhythmischer Begleitung und Lieder zu verschiedenen Themen. Zu unserem täglichen Tagesablauf gehört der morgendliche Singkreis, in dem die Kinder gelegentlich die Möglichkeit bekommen, Musikinstrumente auszuprobieren.

Zu bestimmten Anlässen(z.B. Krippenspiel und Sommerfest) können sie Erlerntes vorführen.

4.9 Bewegungsförderung

Turn- und Bewegungsstunden in der Turnhalle, sowie Sing- und Bewegungsspiele sorgen für ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot. Dieses wird ergänzt von den Möglichkeiten im Außenbereich.

In der freien Natur können Kinder ihren Bewegungsdrang ungehindert ausleben und vielfältige Möglichkeiten (Wiesen, Waldboden, Anhöhen, natürliche Hindernisse, Naturmaterialien, Schnee, Wasser und Steine) zum Sammeln von Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen finden.

4.10 Förderschwerpunkte gesundheitliche Bildung und Erziehung

Kinder an gesunde Lebensweisen spielerisch heranzuführen und ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein für die eigene Gesundheit zu wecken, kann nicht früh genug beginnen.

Unsere gemeinsamen Mahlzeiten sind gute Anknüpfungspunkte, um über das Essen zu reden. Unser Ziel ist die Sensibilisierung der Kinder für ausgewogene Ernährung. Sie lernen zwischen gesunden und ungesunden Speisen und Getränken zu unterscheiden, und den Zusammenhang zwischen Ernährung, Gesundheit und Krankheit zu verstehen.

Wichtig ist uns, dass die Mahlzeiten nur sitzend eingenommen werden. Dabei lernen die Kinder Esskultur und Tischmanieren und erleben Essen als Genuss.

Wir achten auf regelmäßige Zahn- und Mundpflege (Zähneputzen nach den Mahlzeiten, Zahnarztbesuch im Kindergarten).

Wir legen Wert auf Hygiene und das Erlernen selbständiger Pflege des eigenen Körpers. Angebote zum Thema „Mein Körper“ vermitteln Wissen über Aufbau und Funktion des Körpers.

Ein unbefangener Umgang mit dem eigenen Körper führt zur Entwicklung einer positiven Geschlechtsidentität, um sich mit der Zeit als Mädchen oder Junge wahrzunehmen.

4.11 Vorschulerziehung im letzten Kindergartenjahr

Vorschulerziehung passiert während der ganzen Kindergartenzeit.

Besonders im letzten Jahr werden die Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder mit großer Aufmerksamkeit gefördert.

Zweimal in der Woche bieten wir den Vorschulkindern je 1 Stunde gezielten Förderunterricht an.

Als Abschluss ihrer Kindergartenzeit dürfen alle Vorschul Kinder mit ihren Betreuerinnen im Kindergarten übernachten.

4.12 Hochbegabte Kinder

Hochbegabung kann sich im kognitiven Bereich, sportlich-motorischen Bereich, im künstlerischen oder musikalischen Bereich zeigen. Alle Kinder haben Anspruch auf individuelle Förderung!

Uns ist es wichtig, hochbegabte Kinder früh zu erkennen, um sie durch angemessene Lernangebote zu stimulieren und zu fördern.

4.13 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Wir haben die Aufgabe, Kindern im Rahmen ihrer Möglichkeiten frühzeitig und effektiv zu helfen - auch um einer weiteren Negativentwicklung vorzubeugen. Kinder, die mit einem deutlich erhöhten Entwicklungsrisiko aufwachsen, sei es im sozialen oder familiären Umfeld, sind in ihrer sprachlichen, kognitiven- und emotionalen Entwicklung gefährdet.

Wir legen Wert darauf, in Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Jugendamt rechtzeitig die Ursachen von Problemen zu erkennen und Lösungen zu finden. Die Sicherung des Kindeswohls steht bei uns an erster Stelle.

4.14 Kinder unter 3 Jahre

Aufgenommen werden Kinder ab 2 Jahren. Sie brauchen besonders liebevolle Zuwendung und werden langsam an den Alltag im Kindergarten herangeführt.

Die hier aufgeführten Förderschwerpunkte (4.1 – 4.13) werden in vereinfachter Form und altersgemäß in Kleingruppen an die Kinder herangetragen (z.B. Fingerspiele; Kniereitverse; einfache Lieder und Gebete; Bewegungsspiele; Experiment mit Wasser, Farben und Formen).

4.15 Schulkinder

Unser Haus öffnet die Türen auch für Grundschul Kinder.

Wir bieten den Kindern ein gesundes Mittagessen an. Für die Hausaufgabenbetreuung haben wir einen extra eingerichteten Raum und fachkundige Betreuung, sowie Spiel- und Freizeitgestaltung in altersgemischten Gruppen.

5. Zusammenarbeit mit:

5.1 anderen Institutionen

Unser Kindergarten arbeitet mit anderen Institutionen zusammen und ist offen für weitere unterstützende Einrichtungen.

Erziehungsberatung

Hilfestellung in besonderen Erziehungsfragen

Kinderhilfe

Frühförderstelle

Hilfen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Psychologen, Heilpädagogen, Ergotherapeuten...

Logopädie

Spielerische Förderung, Sprach- und Sprechförderung

Gesundheitsamt

Zahnprophylaxe

Hör- und Sehtest

Gesundheitszeugnisse, Beratung bei ansteckenden Krankheiten

Kreisjugendamt

Evtl. Vormundschaft bei Kindergartenkindern

Finanzierung des Kindergartenaufenthalts

Begehung durch die Aufsichtsbehörde

Grundschule

Schnuppertag vor der Einschulung

Info – Abend für Eltern

Lehrer – Erzieher – Treff

Gegenseitiger Hospitationstag

Förder – Diagnose – Schule

2-jähriger Lehrstoff der Regelschule wird dort in 3 Jahren vermittelt

(mit Rückgliederungsmöglichkeit)

Fachschulen

Ausbildung von Praktikanten

Hospitationen

Einführung in das Sozialwesen

Evangelische Kirchengemeinde

5.2 Team

Unser Team besteht aus vier Vollzeitkräften, (zwei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen) und evtl. eine Vorpraktikantin.

Um eine qualitative Zusammenarbeit miteinander zu sichern ist eine intensive Teamarbeit notwendig.

5.3 Team-Träger

Eine intensive Zusammenarbeit mit unserer Trägerschaft, der evangelischen Kirchengemeinde Tutzing, ist uns wichtig. Regelmäßige Treffen mit dem Kindergarten-Ausschuss, Gespräche mit unserer Pfarrerin und Jahresgespräche mit dem Kirchenvorstand tragen dazu bei.

5.4 Team-Eltern

Eltern und Erzieher verstehen wir als gleichwertige Partner, die sich zum Wohl der Kinder gegenseitig achten und respektieren, offen und freundlich aufeinander zugehen, Anliegen und Wünsche ernst nehmen und gemeinsam nach Lösungen für Probleme suchen.

Wir wollen die Erziehungskompetenz der Eltern nutzen, um die Wünsche, Bedürfnisse, aber auch die Probleme und Ängste der Kinder besser zu verstehen. Wir verstehen uns, als eine familienergänzende Einrichtung und respektieren die unterschiedlichen Erziehungsstile der Familien.

Wir legen Wert darauf, eine harmonische Atmosphäre zwischen Eltern, Team und Trägerschaft zu schaffen, in der unterschiedliche Auffassungen offen ausgesprochen werden können. Menschen haben das Recht auf unterschiedliche Meinungen. Dies respektieren wir und vermitteln das auch den uns anvertrauten Kindern. Wir wollen Eltern bei ihrer Erziehung unterstützen und bieten dafür unsere Hilfe an.

Elternarbeit findet bei uns in verschiedenen Formen statt:

- *das Anmeldungsgespräch, erster Informationstag*
Hier können sich Eltern erste Eindrücke verschaffen.
- *Elternabende*
In regelmäßigen Abständen (mindestens 3 x jährlich) finden Elternabende zum Informationsaustausch und zu bestimmten Sachthemen statt.
- *Gemeinsame Aktionen*
Bastelabend, Christkindlmarkt, Feste und Feiern bieten eine zwanglose Atmosphäre, in der sich Eltern und Erzieherinnen besser kennen lernen können.

■ *Elterngespräch*

Wir sind gerne zu ausführlichen Einzelgesprächen nach Terminabsprache bereit. Gespräche sind, je nach Situation und Verfügbarkeit der Erzieherin, jederzeit auch zwischendurch möglich.

■ *Elternbeirat*

Der Elternbeirat wird jedes Jahr neu gewählt und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Erzieherinnen. Stetiger Informationsaustausch und intensive Zusammenarbeit sichern die Qualität unserer gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

■ *Elternbefragung*

Ein Mal jährlich findet zur Qualitätssicherung eine ausführliche anonyme Elternbefragung statt.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Gemeinwesen

Die politische Gemeinde Tutzing hat den Kindergarten gebaut und unterstützt ihn finanziell. Durch die Trägerschaft der evangelischen Kirche sind wir in das Gemeindeleben vor Ort eingebunden.

Öffentliche Vereine beteiligen sich uns tatkräftig an unseren Projekten und integrieren uns ins Gemeinwesen.

6. Ausblick/Nachwort

Liebe Eltern und Interessierte,

Sie haben viel über unsere Arbeit erfahren, gleichzeitig aber hat diese Konzeption sicher auch Fragen aufgeworfen.

Das ist gewollt. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und im Dialog bleiben. Deshalb scheuen Sie sich nicht, mit Fragen, Anregungen oder Kritik an uns heranzutreten. Gerne nehmen wir uns Zeit für Sie.

Ihr Kindergarten-Team
„Arche Noah“